

Bankenbrief - Ausgabe 2021-101

Das Thema

Deutsche Inflation steigt auf höchsten Wert seit 2011

Hohe Energiepreise haben die Inflation in Deutschland weiter angeheizt. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg die Jahresteu-erungsrate im Mai auf 2,5 Prozent. Das ist der höchste Stand seit September 2011. Im April hatte sie noch bei 2 Prozent gelegen und im März bei 1,7 Prozent. Damit sind seit dem Auslaufen der vorübergehenden Mehrwertsteu-ersenkung Ende 2020 die Verbraucherpreise den fünften Monat in Folge gestiegen. Besonders tief in die Tasche greifen mussten Verbraucher im Mai im Vergleich zum Vorjahresmonat für Energie, die sich um 10 Prozent verteuerte, wie die Statistiker heute bekanntgaben. Zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 waren die Rohölpreise wegen geringer Nachfrage auf dem Weltmarkt eingebrochen. Sprit und Heizöl wurden deutlich billiger. Inzwischen haben sich die Rohölpreise wieder erholt. Auch die zu Jahresbeginn einge-führte CO₂-Abgabe von 25 Euro je Tonne ausgestoßenem Kohlendioxid (CO₂), das beim Verbrennen von Diesel, Benzin, Heizöl und Erdgas entsteht, lässt die Preise fürs Heizen und Tanken klettern. Holger Schmieding, Chefvolkswirt der Berenberg Bank, sieht in der anziehenden Teuerungsrate allerdings kein langfristiges Problem: "Im kommenden Jahr wird sich die Inflation wieder deutlich beruhigen, auch wenn sie vermutlich nicht mehr auf die ganz niedrigen Niveaus von rund 1 Prozent aus den Jahren vor der Pandemie zurückfallen dürfte." Deutschland werde sich auf Raten um die 1,5 Prozent einstellen können. Dass Sondereffekte die Inflationsrate im zweiten Halbjahr kurz an vier Prozent heraufziehen könnten, ändere nichts daran: "Inflation ist in Deutschland und der Eurozone auf absehbare Zeit kein großes Problem", betonte Schmieding.

[faz.net]

[handelsblatt.com]

[finanzen.net]

[de.investing.com]

[spiegel.de]

Meldungen

OECD erhöht Wachstumsprognosen

Nach dem coronabedingten Einbruch im vergangenen Jahr sieht die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nun eine deutlich verbesserte Konjunkturlage. Die Weltwirtschaft dürfte im laufenden Jahr um 5,8 Prozent wachsen und damit um 0,2 Punkte mehr als im März angenommen, teilte die OECD heute in Paris mit. Für das kommende Jahr erwartet sie ein Plus von 4,4 Prozent. Das sind 0,4 Punkte mehr als bisher. Auch in Deutschland hellt sich der Organisation zufolge der Konjunkturhorizont auf. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte im laufenden Jahr 3,3 Prozent erreichen. Das sind 0,3 Punkte mehr als bisher vorhergesagt. Für das kommende Jahr werden 4,4 Prozent erwartet, 0,7 Punkte mehr als zunächst prognostiziert.

[spiegel.de]

BaFin sucht Testkäufer für Finanzprodukte

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) will verstärkt prüfen, ob Unternehmen der Finanzbranche sich an die gesetzlichen Vorgaben bei der Beratung von privaten Investoren halten. Wie heute berichtet wurde, sucht die Behörde deshalb Testkäufer, die verdeckt entsprechende Produkte erwerben und die jeweilige Beratung prüfen sollen. Anmeldefrist für Bewerber ist der 11. Juni.

[businessinsider.de]

EZB: Wachstum bei Firmenkrediten abgeschwächt

Im April dieses Jahres haben Banken der Eurozone 3,2 Prozent mehr Darlehen an Unternehmen ausgereicht als im Vorjahreszeitraum. Das gab die Europäische Zentralbank (EZB) heute in Frankfurt bekannt. Im Vormonat hatte das Plus noch 5,3 Prozent betragen. Speziell im Vorjahresmonat April war allerdings die Nachfrage pandemiebedingt besonders hoch gewesen. Einen Anstieg um 0,5 Prozentpunkte gab es jedoch bei Privatkrediten: Nach 3,3

Bankenbrief

Prozent im März betrug das Wachstum bei diesen Darlehen im April 3,8 Prozent.

[handelsblatt.com]

Umfrage: Video-Beratung bei Bankkunden mit Potenzial

Corona hat auch die Kontakte zwischen Banken und ihren Kunden drastisch eingeschränkt. Eine Video-Beratung haben dennoch nur rund 10 Prozent bereits einmal wahrgenommen. Das ergab eine YouGov-Umfrage, über die heute berichtet wurde. Allerdings birgt dieses Format einiges Potenzial. Denn jeder Dritte in Deutschland kann sich eine solche Beratung künftig vorstellen.

[it-finanzmagazin.de]

Bitkom: Kontaktloses Bezahlen boomt

Zwischen Februar und April dieses Jahres haben rund 85 Prozent der Verbraucher mindestens einmal kontaktlos per Karte, Smartphone oder Smartwatch bezahlt. Das ergab eine heute veröffentlichte Umfrage des Digitalverbands Bitkom unter 1.000 Konsumenten. Die tägliche Nutzung sprang von 18 auf 23 Prozent.

[finanzen.net]

ApoBank: Kundenzufriedenheit eingebrochen

Die problematische Kernbank-Migration bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (ApoBank) im vergangenen Jahr hat die Kunden massiv verärgert. Wie heute berichtet wurde, sank die Kundenzufriedenheit vom Vorkrisenwert von 82 Prozent auf jüngst 47 Prozent. Die Kundenbefragung zeigt auch eine "signifikante Veränderung" beim Anlageverhalten. Inzwischen haben demnach 30 Prozent der Kunden ein Wertpapierdepot bei einem anderen Geldhaus. Vor der IT-Krise waren es 23 Prozent.

[finanz-szene.de]

Finma verlangt mehr Transparenz über Klimarisiken

Große Banken und Versicherer in der Schweiz müssen künftig ihre Risiken durch den Klimawandel offenlegen. Dazu wurden sie von der Schweizer Finanzmarktaufsicht (Finma) verpflichtet, wie heute berichtet wurde. "Banken und Versicherungen müssen die Öffentlichkeit angemessen über ihre Risiken informieren. Dazu gehören auch die Folgen des Klimawandels, die für Finanzinstitute längerfristig bedeutende finanzielle Risiken bergen können", hieß es in einer Mitteilung.

[de.marketscreener.com]

Grenke mit Gewinnrückgang

Der zuletzt mit der Kritik an seiner Bilanzierung beschäftigte Leasingspezialist Grenke hat im ersten Quartal dieses Jahres einen Gewinn von 14 Millionen Euro verbucht. Das ist ein Rückgang um 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Prognosen für das laufende Jahr wurden bestätigt. "Wir sind auf Kurs", sagte Finanzvorstand Sebastian Hirsch heute bei der Vorstellung der Zahlen. "Jetzt müssen wir in die Normalität, um unser Geschäft wieder auszubauen. In der zweiten Jahreshälfte erwarten wir, dass unser Neugeschäft anzieht." Grenke hatte Mitte Mai für den Konzernabschluss 2020 das uneingeschränkte Testat durch die Prüfungsgesellschaft KPMG erhalten.

[finanzen.net]

Die Köpfe

Huynh steigt bei der IPB der Deutschen Bank auf

Tuan Huynh übernimmt die globale Leitung der Vermögensverwaltung in der Internationalen Privatbank (IPB) der Deutschen Bank. Das bestätigte heute eine Sprecherin des Geldhauses. Huynh war zuvor Chief Investment Officer (CIO) für Europa inklusive Deutschland sowie der Asien-Pazifik-Region.

[finanzbusiness.de]

Krämer: Ohne Schmerzen wird es nicht gehen

Commerzbank-Chefvolkswirt Jörg Krämer hat vor einer mittelfristig steigenden Inflation gewarnt. Die zuletzt starke Zunahme der Teuerungsrate sei zwar auf vorübergehende Effekte zurückzuführen. Mittelfristig gebe es aber durchaus die Gefahr eines stärkeren Anstiegs, etwa, wenn die Arbeitslosigkeit weiter sinke und damit die Aussichten auf höhere Löhne wachse. Aufgrund der hohen Staatsverschuldung und der hohen Börsenstände sei es dann schwierig für die Notenbanken, einen Ausweg zu finden. Entweder müssten die Notenbanken die Inflation zu lange zum Schaden aller laufen lassen oder sie würden gegensteuern und damit einen Absturz der Märkte riskieren. "Ohne Schmerzen wird es nicht gehen", sagte Krämer laut eines Medienberichts von heute.

[focus.de]

Visco für gemeinsame Schulden im Euroraum

Die Europäische Union (EU) könnte sich durch die Ausgabe gemeinsamer Anleihen vor asymmetrischen Schocks schützen und die Geldpolitik ergänzen. Das sagte Ignazio Visco, Mitglied des EZB-Rats und Gouverneur der italienischen Notenbank, heute in Rom. "Ein gemeinsamer Haushalt, begleitet von der Überarbeitung der nationalen Regeln für die öffentlichen Finanzen, sollte auf der Möglichkeit einer gemeinsamen Schuldtitelemision basieren, die durch autonome Zuflüsse garantiert wird", sagte er. Dies würde zu einer Kapitalmarktunion beitragen, die Effizienz der Geldpolitik erhöhen und dem Euro erlauben, eine wirklich internationale Währung zu werden, betonte Visco.

[bloomberg.com]

OCC-Chef Hsu für schärfere Regeln bei Krypto-Währungen

Michael Hsu, neuer Chef der US-Bankenaufsicht Office of the Comptroller of the Currency (OCC), hat sich für die Schaffung eines "regulatorischen Rahmens" für Krypto-Währungen durch mehrere US-Behörden ausgesprochen. Es sei von entscheidender Bedeutung, die Aktivitäten und Ansätze zu koordinieren, sagte Hsu laut eines Medienberichts von heute. Vor kurzem hatte es dazu bereits ein Treffen zwischen dem OCC, der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) und dem Einlagensicherungsfonds gegeben.

[handelsblatt.com]

Der Tweet des Tages

Die meisten Deutschen sind mit Sparbuch, Tages- und Festgeld weiterhin "klassisch" unterwegs. Allerdings ist der Anteil der Besitzer von **#Aktien**, **#Fonds** oder anderen Wertpapieren seit 2019 von 23 auf 33% deutlich gestiegen. Weitere Ergebnisse der **#Umfrage**: go.bdb.de/nSxEP

[twitter.com]

Am Freitag meistgeklickt

EU-Kommission und EZB: Aussichten für Wirtschaft positiv

Die Wirtschaftsstimmung in der Eurozone hat sich im Mai nach einer Erhebung der EU-Kommission erneut deutlich aufgehellt. Und auch Isabel Schnabel, Direktorin der Europäischen Zentralbank (EZB), ist optimistisch: "Wir haben die begründete Zuversicht, dass wir einen Wendepunkt erreicht haben", sagte die Ökonomin in einem heute veröffentlichten Interview. "Die kurzfristigen Aussichten haben sich aufgehellt." Impfkampagnen kämen inzwischen schneller voran, Infektionszahlen gingen zurück und die Eindämmungsmaßnahmen würden allmählich gelockert. Stimmungsindikatoren, auch bei den Dienstleistern, seien recht stark ausgefallen. Daher gebe es einen Nachfrageschub, was Grundlage sei für eine kräftige Erholung. Selbst dem jüngsten Anstieg der Rendite von Staatsanleihen gewinnt Schnabel etwas Positives ab. Anziehende Renditen seien eine natürliche Entwicklung an einem Wendepunkt, erläuterte sie. "Investoren werden optimistischer, die Inflationserwartungen nehmen zu und im Ergebnis steigen die Nominalrenditen. Das ist genau das, was wir erwarten würden und was wir sehen wollen." Aus dieser Perspektive betrachtet seien die Finanzierungsbedingungen im Euro-Raum weiterhin günstig. Aber: "Wir sind immer noch mitten in der Pandemie", fügte sie einschränkend hinzu. Die Zeit sei daher noch nicht reif für eine Beendigung der Konjunkturlösungen. Der insgesamt positive Blick in die Zukunft wird durch eine Erhebung der EU-Kommission untermauert. Demnach

Bankenbrief

stieg der von ihr erhobene Economic Sentiment Indicator (ESI) der Eurozone für Mai im Vergleich zum Vormonat um 4 Punkte auf 114,5 Zähler. Analysten hatten im Schnitt nur mit einem Sprung auf 112,3 Punkte gerechnet. In der gesamten Europäischen Union (EU) fiel die Entwicklung ähnlich aus.

[reuters.com] Wortlaut-Interview Schnabel

[wiwo.de]

[br.de]

[handelsblatt.com] ESI

[bloomberg.com]

Was morgen wichtig wird

In Luxemburg veröffentlicht die europäische Statistikbehörde Eurostat eine erste Schnellschätzung der Inflationsrate der Eurozone für Mai dieses Jahres.

Der Nachschlag

Routiniert in den Tag starten

Adidas-Chef Kasper Rorsted steigt morgens um 5 Uhr aufs Rad, anschließend läuft er im Parkhaus seines Unternehmens einige Runden und macht Übungen. Andere Manager meditieren oder besuchen eine Wallfahrtskirche. Allen ist gemein: Sie haben feste Morgenroutinen. Und die "sind grundsätzlich etwas sehr Gutes, um in den Arbeitsmodus zu kommen", sagt der Arbeitspsychologe Hannes Zacher. Sie würden nicht nur dabei helfen, Zeit und Energie zu sparen, weil man sich eben nicht ständig auf neue Dinge einstellen müsse. "Routinen haben sogar eine schützende Wirkung für die mentale Gesundheit und das Wohlbefinden." Wie weitere Chefs in den Tag starten, lesen Sie hier:

[handelsblatt.com]